



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Theokrits Idyllen und Epigramme

Theocritus

Berlin, 1793

XII. Äites.

[urn:nbn:de:bvb:12-bsb10234299-0](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10234299-0)

XII.

A I T E S.

Bist du, Trautester, hier nach dreien Nächten und
Morgen?

Bist du? Ach! Ein Tag bringt Sehrenden Alter des
Greises. —

Wie viel süßser der Lenz als der Winter, der Apfel
als Pflaumen,

Wie viel wollereicher das Schaf als das saugende
Lamm ist,

I 2

Ein Verliebter freut sich über die Rückkehr seines Lieblings und wünscht, daß das Andenken seiner Liebe auf die späteste Folgezeit erhalten werde. — Viele haben dieß Stück dem Theokrit abgesprochen, und man muß wenigstens gestehen, daß eine unlängbare Verschiedenheit im Ton und in der Schreibart die Gelehrten zu jenem Urtheil habe berechtigen können.

Aïtes ist, wie der Dichter selbst V. 14 sagt, eine Thessalische Benennung eines Lieblings.

Wie viel schöner ein Mädchen als dreimalvermah-
lete Frauen, 5.

Wie viel schneller das Reh als ein Kalb, und wie
vor den Vögeln

Allen melodisch ertönt der flötenden Nachtigall
Stimme;

So hat mich dein Kommen erfreut: ich lief dir
entgegen,

Wie zu der schattigen Buche der Wanderer am sen-
genden Mittag. —

Könnten wir beide doch stest gleich zärtliche Liebe
nur athmen! 10.

Sängen von uns doch einst noch alle Geschlechter
der Enkel!

„Diese zwei, sie lebten zusammen in freundli-
cher Eintracht.

Einer würd' Eispnilos genannt in Amyklischer
Mundart,

Und den anderen würd' ein Thessalier nennen
Aites.

Gleich ward jeder vom andern geliebt. O! golde-
ne Menschen 15.

V. 12 - 16. Dieß ist das Lied, das die Enkel singen sollen.

V. 13. Eispnilos ist so viel als ein Liebhaber. Die Amykli-
sche Mundart hat ihren Namen von der Stadt Amykla in Lakonien.

Waren doch damals noch, als Liebe der Liebling
zurückgab!“

Wü'd', o Vater Kronides, o wü'd', ihr unsterb-
lichen Götter,
Dieser Wunsch mir erfüllt! und brächte mir einer
die Bothschaft

Nach Jahrtausenden einst an des Acherons fesseln-
dem Strome:

„Deine zärtliche Lieb' und die Liebe des holden
Gefahrten 20.

Ist in jeglichem Mund', am meisten im Munde des
Jünglings.“ —

Doch das lenket der Rath der mächtigen Götter des
Himmels

Nach Gefallen dereinst. — Rühm' ich dich reizenden
Jüngling,

Wird auf der Nase mir nie ein Bläschen der Lügen
entsprießen.

Wenn du je mich erzürnt, so hast du es gleich mir
vergütet, 25.

I 3

V. 17. Kronides, Zeus.

V. 19. Acheron, ein Strom der Unterwelt.

V. 24. Ich werde nichts, als die Wahrheit sagen, wenn ich dich
rühme.; Ueber die Lügenbläschen s. Id. 9. V. 30.

Hast mich doppelt erfreut, hast doppelt geliebt
mich verlassen.

Ihr, so treflich im Rudern geübt, Megareer Ni-
saias,

Wohnet in Frieden und Glück, weil ihr hoch mit
Ehre gekrönt habt

Jenen attischen Gast Diokles, den Retter des Lieb-
lings.

Immer streitet im frühesten Lenz beim Grabe des
Guten 30.

Um die Preise des Kusses der Jünglinge dichte Ver-
sammlung.

Wer am süßesten nun auf Lippen geheftet die
Lippen,

Kehret mit Kränzen beschwert zurück in die Arme
der Mutter. —

Glücklicher Mann, der richtet alldort die Küsse
der Knaben!

V. 27. Megara war eine Stadt mit einem District in Attika, die sich von Athen trennte und mit demselben in Feindschaft lebte.

Nisäa, ein Hafen in Megaris.

V. 29. Diokles, ein Athenienser, flüchtete sich hieher. Dieser hing an seinem Lieblinge mit solcher Wärme, daß er eine Gefahr, die demselben in einer Schlacht drohte, durch Vorhaltung seines Schildes und Aufopferung seines eigenen Lebens von ihm abwandte. Die Megarener zählten ihn dafür den Heroen bei, und stifteten zu seinem Andenken feierliche Spiele, die alle Frühjahr gehalten

Sicher fleht sein Gebeth Ganymedes den schönen mit
 Inbrunst, 35.
 Dafs er ihm mache den Mund zum Lydischen
 Steine, mit welchem
 Sorgsam prüfet die Aechtheit des Goldes der kundi-
 ge Wechsler.

I 4

ten wurden, und in welchen schöne Jünglinge im Küssen mit einan-
 der wetteiferten.

V. 35. Ganymedes ist der bekannte schöne Trojaner, den
 Zeus vom Ida als Adler zum Himmel emportrug und dort zu seinem
 Mundschenken machte. Man konnte ihn unter den Halbgöttern mit
 vorzüglichem Rechte als den Beschützer der Männerliebe anrufen.

V. 36. Ein Lydischer Stein ist ein Probierstein.
